

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Insetate verantwortlich: Walter Kraus. Beide in Aue i. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 85. Für unererlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. in Aue i. Erzgeb.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bezahlt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 M., monatlich 80 Pfg. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.32 M., monatlich 64 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungsvertrag. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Insertionspreis: Die Siebengepaltene Korpuszelle oder deren Raum für Insetate aus Aue und den Umgebungen des Amtshauptmannschaftsbezirks Schwarzenberg 10 Pfg., sonst 15 Pfg. Reklamepennsilie 25 Pfg. Bei größeren Abzügen entsprechende Rabatt. Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nach dem Gebot vor der Tag vor der Aufnahme eingesehen werden.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

### Das Wichtigste vom Tage.

- Wie verlautet, soll der sächsische Landtag auf den 7. November einberufen werden.
- Die Handelskammer Dresden sprach sich gegen die Errichtung eines besonderen Kleingewerbesaushusses aus.
- Am Dienstag fand bei Stettin die Kaiserparade über das zweite Armeekorps statt.
- Staatssekretär von Ribbenet-Wächter ist am Dienstag wieder in Berlin eingetroffen.
- Die englisch-türkischen Verhandlungen bezüglich der Bagdadbahn werden als aussichtslos bezeichnet.
- Mutmaßliche Witterung am Donnerstag: Nordwestwind, wolkig, kühl, zeitweise Regen.

### Portugiesische Probleme.

Der Alp der Ungewissheit, der auf den politischen Kreisen Portugals lastete, ist endlich von ihnen gewichen: die Präsidentschaftswahl ist vorüber. Der Generalsstaatsanwalt Manuel de Arralaga ist, wie unsere Leser bereits erfahren haben, aus der Wahl hervorgegangen. Wenn gesagt wird, daß die politischen Kreise Portugals heute erleichtert aufatmen, so kann man das mit gutem Grunde tun, denn das Volk hat sich um die Wahl so gut wie gar nicht gekümmert. Es war ein heißes Rennen gewesen, auf dessen letzter Strecke von sechs oder sieben Konkurrenten nur noch drei im Sattel blieben: Bernardino Machado, der Minister des Meubers, Nogueiras Lima, der Gesandte in London, und der 70-jährige Generalsstaatsanwalt Manuel de Arralaga. Der neue Präsident ist ein ruhiger, stiller Gelehrter. In Statur und Aussehen un'rem Wilhelm Jordan gleichend, hat er auch geistige Verwandtschaft mit dem deutschen Dichter. Ein feiner Denker,

der dichterisches Talent mit tiefem Können vereint. Ob er ein großer Staatsmann ist, muß er erst noch zeigen. Als republikanischer Schriftsteller ist er von allen Parteien geachtete Mann wiederholt hervorgetreten. Seine Wahl gibt eine gewisse Garantie dafür, daß wenigstens im höchsten Amt der Republik eine Persönlichkeitsgarantie sich befindet, die, ohne trumpsaft Radikalismus zu heiligen, doch der Reaktion keinen Zoll nachgibt.

Wie mag das neue Ministerium beschaffen sein, das Präsident Arralaga bilden wird? Man sagt, der jetzige Bauteumminister Camacho werde an die Spitze des Kabinetts treten, ein kluger, dabei energischer Mann. Jedenfalls kann das Land sich beglückwünschen, daß Machado nicht Präsident geworden ist. Denn in diesem Falle wäre ein Kabinett Affonso Costa so gut wie sicher gewesen, d. h. die portugiesische Politik würde in das Fahrwasser des unersöhnlichen Radikalismus eingelenkt sein. Doch eine solche Richtung in einer Zeit, in der die Fügung das Weltmoth aller Handlungen sein dürfte, die verhängnisvollen Folgen gehabt hätte, ist klar. Mit welchen Ratgebern sich indessen Präsident Arralaga auch immer umgeben mag; der neuen Männer harren dornenvolle Aufgaben in überreicher Fülle. Die republikanische Regierung hat das ihr anvertraute Haus schlecht bestückt. Die politisch unreifen Massen der Portugiesen, eine willige Beweise großer Schlagworte und dröhnender Tribünen-Beredamtheit, haben von dem Wesen und Inhalt des verfassungsmäßigen Regimes ungefähr eine ebenso zutreffende Vorstellung wie die beiden Schichten des türkischen Volkes, die sich, als das vorkriegende autokratische Regiment gestürzt wurde, die Constitucia als eine göttliche, segenspendende, allernährende, alle Schäden heilende Landesmutter ausmatten. Die Steuern würden aufhören, die Löhne würden steigen, die Lebensmittelpreise sinken. Ganz so weltfremd wie das untere türkische Volk ist das portugiesische nicht, aber immerhin politisch naive genug, von der Vererbung der Staatsreform eine schnelle, durchgreifende wirtschaftliche Besserung zu erwarten und zu verlangen. In diesen törichtsten Anschauungen sind die Portugiesen noch unter der Monarchie durch die Republikaner bestärkt worden, die im Glauben, dadurch ihre Position zu stärken, bei jeder Gelegenheit dem Volke versicherten, nach Einsetzung der Republik werde sich das Leben verbilligen. Es sind ja auch tatsächlich Versuche in dieser Richtung gemacht worden, ohne das geringste Resultat zu erzielen. Nur die Zwischenhändler lachen sich ins Häuschen. Das Leben ist seit Oktober ungefähr 25 Prozent teurer geworden! Das Volk ist nicht so kurzichtig, daß es den handgreiflichen Unterschied zwischen

dem dichterisches Talent mit tiefem Können vereint. Ob er ein großer Staatsmann ist, muß er erst noch zeigen. Als republikanischer Schriftsteller ist er von allen Parteien geachtete Mann wiederholt hervorgetreten. Seine Wahl gibt eine gewisse Garantie dafür, daß wenigstens im höchsten Amt der Republik eine Persönlichkeitsgarantie sich befindet, die, ohne trumpsaft Radikalismus zu heiligen, doch der Reaktion keinen Zoll nachgibt. Wie mag das neue Ministerium beschaffen sein, das Präsident Arralaga bilden wird? Man sagt, der jetzige Bauteumminister Camacho werde an die Spitze des Kabinetts treten, ein kluger, dabei energischer Mann. Jedenfalls kann das Land sich beglückwünschen, daß Machado nicht Präsident geworden ist. Denn in diesem Falle wäre ein Kabinett Affonso Costa so gut wie sicher gewesen, d. h. die portugiesische Politik würde in das Fahrwasser des unersöhnlichen Radikalismus eingelenkt sein. Doch eine solche Richtung in einer Zeit, in der die Fügung das Weltmoth aller Handlungen sein dürfte, die verhängnisvollen Folgen gehabt hätte, ist klar. Mit welchen Ratgebern sich indessen Präsident Arralaga auch immer umgeben mag; der neuen Männer harren dornenvolle Aufgaben in überreicher Fülle. Die republikanische Regierung hat das ihr anvertraute Haus schlecht bestückt. Die politisch unreifen Massen der Portugiesen, eine willige Beweise großer Schlagworte und dröhnender Tribünen-Beredamtheit, haben von dem Wesen und Inhalt des verfassungsmäßigen Regimes ungefähr eine ebenso zutreffende Vorstellung wie die beiden Schichten des türkischen Volkes, die sich, als das vorkriegende autokratische Regiment gestürzt wurde, die Constitucia als eine göttliche, segenspendende, allernährende, alle Schäden heilende Landesmutter ausmatten. Die Steuern würden aufhören, die Löhne würden steigen, die Lebensmittelpreise sinken. Ganz so weltfremd wie das untere türkische Volk ist das portugiesische nicht, aber immerhin politisch naive genug, von der Vererbung der Staatsreform eine schnelle, durchgreifende wirtschaftliche Besserung zu erwarten und zu verlangen. In diesen törichtsten Anschauungen sind die Portugiesen noch unter der Monarchie durch die Republikaner bestärkt worden, die im Glauben, dadurch ihre Position zu stärken, bei jeder Gelegenheit dem Volke versicherten, nach Einsetzung der Republik werde sich das Leben verbilligen. Es sind ja auch tatsächlich Versuche in dieser Richtung gemacht worden, ohne das geringste Resultat zu erzielen. Nur die Zwischenhändler lachen sich ins Häuschen. Das Leben ist seit Oktober ungefähr 25 Prozent teurer geworden! Das Volk ist nicht so kurzichtig, daß es den handgreiflichen Unterschied zwischen

### Die marokkanische Frage.

Der Stand der Verhandlungen. Das Echo de Paris bringt, wie so viele andere Blätter, eine Darstellung des Programms, das bei den künftigen Verhandlungen zugrunde gelegt werden soll. Auch dieser Meinung gegenüber erhebt sich Kritik. Denn wenn auch ein Teil der Mittelungen des Echo de Paris recht wahrscheinlich aussieht, so beruht er doch augenscheinlich zum größten Teil auf nachgelassenen Kombinationen. Denn daß Frankreich gewisse Forderungen aufstellen wird, um die Tunisifizierung Marokkos durchzuführen, ist vorauszusehen, ebenso wie, daß Deutschland mindestens Bürgerrechte für seine wirtschaftlichen Interessen in Marokko, hoffentlich aber auch den Sus als ausschließliche Interessensphäre fordern wird. Dagegen dürfte es keinesfalls zutreffen, daß die deutsche Regierung sich bezüglich der Gebietskompensationen im Hinterland von Kamerun die Ausführungen des früheren Gouverneurs Jesco d. Guillemet zu eigen gemacht hat, der sich mit

### Der Himmel im September.

(Nachdruck verboten.)

Immer schneller nähert sich unser Tagesgestirn dem Äquator, um ihn am 23. zu überschreiten. In diesem Datum ist Tag und Nacht gleich, und von da ab nimmt die Länge der Nacht zu, was ja für die Beobachtung des Sternenhimmels günstig ist. Die mittägliche Höhe der Sonne zu Monatsanfang beträgt: für den 60. Breitengrad etwa 48 1/2 Grad, gegen Monatsende bereits nur noch 37 1/2 Grad über dem Horizont. Am Tage der Tag- und Nachtgleichheit liegen Auf- und Untergangspunkt der Sonne genau im Ost- bezw. Westpunkte. Zu Anfang des Monats geht das Tagesgestirn für den Meridian von Berlin und einer geographischen Breite von 50 Grad früh 6 Uhr 14 Minuten auf und 8 Uhr 45 Minuten unter, gegen Ende des Monats 6 Uhr 58 Minuten auf und 8 Uhr 42 Minuten unter. Die Tageslänge nimmt daher immer mehr ab und beträgt Anfang September 13 1/2 Stunden, um bis gegen Ende auf etwa 11 1/4 Stunden zu sinken. Die bürgerliche Dämmerung nimmt auch weiter ab und beträgt nur noch etwa 40 Minuten. — Unter den Gestirnen durchläuft die Sonne das Sternbild des Löwen und tritt gegen Monatsende in das der Jungfrau, oder sie tritt am 24. morgens 5 Uhr 15 Minuten in das Kalenderzeichen der Waage, damit astronomisch den Sommer beendigt und den Herbst ankündigt, während meteorologisch mit dem Ende des August auch Sommerende allgemein angenommen wird.

Die Mondphasen: am 8. nachmittags 4 Uhr 57 Minuten Vollmond, am 15. 6 Uhr 51 Minuten abends erstes Viertel, am 22. nachmittags 3 Uhr 37 Minuten Neumond und am 30. 12 Uhr 8 Minuten mittags erstes Viertel. In Gebirgen ist der Mond am 2. und 30.; in Gegend um 17., dabei scheint sein scheinbarer Durchmesser im Winkelmaß ausgedrückt 29' 38", 29' 34" bezw. 32' 21" groß. In scheinbarer Mondhöhe befinden sich am 13. — etwa 4 Grad Widder — Saturn; am 14. Waage, gleichfalls etwas unter dem Monde; und am 26. Jupiter, 3 Grad etwa nördlich von ihm.

Von den Planeten ist zu bemerken: Merkur, der in der zweiten Hälfte des Monats morgens bis zu einer halben Stunde im Osten sichtbar wird, hat am 2. seine größte südliche heliogenetrische Breite. Keht am 9. in unterer Konjunktion mit der Sonne und

befindet sich am 21. im aufsteigenden Knoten, am 25. in größter weißlicher Elongation und am 26. in Sonnennähe. Unter den Gestirnen bewegt er sich nach Norden zu in das Sternbild der Jungfrau. — Venus, gleichfalls in der Nähe des Sternbildes der Jungfrau, wandert weiter rückwärts, ebenfalls wieder nach Norden und schneidet gegen Ende des Monats den Äquator. Da sie am 15. in unterer Konjunktion mit der Sonne ist, bleibt sie zunächst unsichtbar und ist erst in der zweiten Monatshälfte kurze Zeit als Morgenstern sichtbar. — Mars, im Sternbild des Stiers, geht zu Anfang des Monats um 9 1/2 Uhr, gegen Ende nach 8 Uhr abends auf. — Jupiter, unter den Gestirnen zwischen Jungfrau und Waage, steht in der Abenddämmerung und ist daher nur wenige Minuten für die Beobachtung vorhanden. — Saturn steht zwischen Widder und Stier langsam südwärts und bewegt sich dabei rückwärts. Mitte des Monats erhebt er etwa 2 1/2 Stunden nach Sonnenuntergang über dem Osthorizonte und ist immer länger in der zweiten Nachthälfte sichtbar, zu acht fast 9 1/2 Stunden lang.

Im August wurde wieder ein neuer Komet entdeckt — der dritte dieses Jahres. Doch ist seine Helligkeit nicht so groß, daß er mit bloßem Auge bezw. kleinerem Fernrohr gesehen werden kann. Der zweite Komet dieses Jahres, der aus dem Mt. Hamilton in Amerika vor nicht langer Zeit entdeckt wurde, ist ein ziemlich heller Komet, der zur Zeit seiner Entdeckung sich — 7. Größe etwa — nahe bei dem Stern Kuriga im Sternbild des Fuhrmanns bewegte. Für die Beobachtung des Firzkerzhimels wird die Jahreszeit immer günstiger. Die Nächte werden länger und dunkler, wogegen noch kommt, daß der September auch in meteorologischer Hinsicht in unseren Breiten für nächtliche Beobachtungen meistens recht geeignet ist, da sich nämlich die Luft in diesem Monat durch besondere Durchsichtigkeit und Ruhe auszeichnet — Eigenschaften, die der beobachtende Astronom wohl zu schätzen weiß, besonders wenn es nötig ist, an größeren Fernrohren mit harten Vergrößerungen zu arbeiten.

Treten wir um die Mitte des Monats gegen 10 Uhr abends ins Freie und richten unseren Blick nach dem Zenith, dem Scheitelpunkt des Himmels, so finden wir westlich von ihm das große Kreuz des Schwanes, mit Deneb, dem hellsten Sterne dieses Bildes, als Kopfstern. Von ihm aus nach Norden kommt man durch eine kernärmere Gegend über das Sternbild des Keos zu dem kleinen Wagen mit dem Polstern. Keosus

selbst besteht aus fünf meist schwächeren Sternen. In seiner Nähe nach Osten zu liegt die an Aussehen einem W ähnliche Cassiopeja. Südlich von ihnen befindet sich Andromeda und in ihr einer der schönsten Nebel des nördlichen Himmels. Ostlich davon zwischen Andromeda und Cassiopeja trifft man den Perseus, zum größten Teil noch in der Milchstraße liegend. In ihm befindet sich Algol, einer der sogenannten veränderlichen Sterne, weil eben seine Helligkeit wechselt. Wandert man am Sternenhimmel vom Perseus weiter östlich, nur wenig höher, wo die Milchstraße im Nordosten in den Horizont mündet, so erblicken wir noch einige helle Sterne, wie den Fuhrmann mit Capella als Hauptstern. Südlich vom Perseus stehen im Osten die Plejaden, auch Siebengebirgen genannt; ein schöner Sternhaufen, in dem mit unbewaffnetem, gutem Auge, wie der Name bereits besagt, sieben Sterne erkennbar sind. Am westlichen Horizont ist auch schon der rötlich funkelnde Aldebaran, der hellste Stern des Stiers, aufgegangen; und bei dunkeltem Horizont sind die Hyaden, die Regenbrügendin, tief am Horizont wahrnehmbar.

Immer eher verschwinden die Sternbilder, die den sommerlichen Nachthimmel zierten. So sehen wir in der Milchstraße am südwestlichen Horizonte den Adler, leicht kenntlich an seinen drei Hauptsternen, deren hellster Altair heißt. Zwischen Adler und Schwan, am östlichen Rande der Milchstraße, treffen wir die kleine, aus fünf mit bloßem Auge wahrnehmbaren Sternen bestehende Sterngruppe des Delphin. Am westlichen Rande, in etwa gleicher Deklination mit dem hellsten Stern im Schwan, aber bereits tiefer stehend, trifft man auf die Leiter mit Vega als Hauptstern; noch näher dem nordwestlichen Horizont liegt das Sternbild des Herkules. Der unbekannte Große Wagen liegt über dem nördlichen Horizont. Die Verbindungslinie seiner beiden Hinterräder nach Norden verlängert, führt uns über den äußersten Schwanzstern des Drachens zum Polstern, dem Delphinsterne des kleinen Wagens. Betrachtet man also den Fuhrmannshimmel, so bemerkt man bereits deutlich, daß die den winterrlichen Himmel zierenden, glänzenden Sternbilder wieder mehr zur Beobachtung kommen, während die sommerlichen Bilder wie Bootes, Krone, Schlange und Schlangenträger immer früher am Westhorizonte verschwinden. So kann man bereits bald nach Mitternacht das scheinlich schönste Sternbild der nördlichen Breiten, den Orion, aufgehen sehen, der dem Stier im Scheitelpunkt des Himmels der Sterne folgt.

Otto Föhlisch.

Abtretung der spanischen Rio Muni-Kolonie und der ebenfalls spanischen Insel Fernando Po zu übergeben...

Die Tätigkeit des Spanier in Marokko. Die neuerliche Truppenbewegung der Spanier nach Santa Cruz de Marroque...

Italiens Ansprüche. Die Anwesenheit des Botschafters am Quirinal Herrn Barzani in Paris dauert fort. Es verlautet, daß der Diplomat die französische Regierung verständigt hat...

Geheimnisvolle Ausreise zweier Panzerkreuzer. Aus dem Kriegshafen von Toulon wird gemeldet: Am Montagmorgen verließen die beiden Panzerkreuzer Jules Michelet und Waldeck-Roussieu...

Die Wiener Arbeiterzeitung und Cartwrights Artikel. Die Wiener Arbeiterzeitung bespricht die Haltung der Alldeutschen zur Regierung in der Marokkofrage...

Optimistische Stimmen in Frankreich. In der Pariser Presse fährt man fort, die Wiederaufnahme der Verhandlungen optimistisch zu betrachten...

Politische Tageschau.

Aue 30 August.

Keine Espione in Kiel. Zu der Meldung, wonach das dänische Motorjägerboot Delphin mit einem dänischen Fischer und zwei englischen Lehrern an Bord am Montag bei seinem Einlaufen im Kieler Hafen beschlagnahmt worden...

Aussehen erregende Neuherungen König Alfonso. Daily Mail meldet aus Bilbao, daß König Alfonso an Bord seiner Jagt Girarda den als scharfen Republikaner bekannten Präsidenten der Schühengilde von Bilbao, Herrn Lindrup, empfing...

Eine Meuterei in der norwegischen Armee. Wie aus Christiania gemeldet wird, kam es auf dem Exerzierplatze von Stenjaerlands zu Soldatenunruhen. Ein jungsozialdemokratischer Soldat hatte sich trotz wiederholter Befehle geweigert, Revolverkugeln mitzunehmen...

Anerkennung der portugiesischen Republik. Die Anerkennung der portugiesischen Republik durch die europäischen Mächte wird im Laufe der nächsten acht Tage erfolgen...

Wird das neue Regime in Portugal entweder gleichzeitig mit England oder unmittelbar nach England, keinesfalls aber vor England anerkennen.

Die Lage auf Haiti. Neugork Herald meldet aus Haiti, daß die aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission, die sich mit den unter der Regierung des Präsidenten Simon gewährten Eisenbahntongessionen an den Amerikaner Dr. Macdonald zu beschäftigen hatte...

Eine neue türkische Ministerliste. Konstantinopeler Meldungen zufolge gab der Großwesir seine Demission, die der Sultan jedoch nicht annahm. Die Frage des Kriegsbudgets soll daher im nächsten Ministerrat abgemacht werden...

Aus dem Königreich Sachsen.

Die Festlegung der Termine für den Beginn der Landessynode und des Landtags.

Die Gegenstände einer in den nächsten Tagen nach Beendigung der Urlaube stattfindenden Sitzung des Gesamtministeriums bilden. Das evangelisch-lutherische Landeskonfessionsrat hat den Anfang der Synode für den 25. September in Aussicht genommen...

Der Kampf in der Metallindustrie.

Die am gestrigen Dienstag in Berlin stattgehabten Verhandlungen deutscher Metallindustrieller dauerten bis abends 9 1/2 Uhr. Zahlreiche Anwesende, besonders Berliner, traten dem Antrag der sächsisch-thüringischen Interessenten...

Ein konservativer Reichstagskandidat für Leipzig.

Die Konservativen und Antisemiten werden für die bevorstehende Reichstagswahl im 12. sächsischen Wahlkreise (Leipzig-Stadt) den gegenwärtig der nationalliberalen Justizrat Dr. Junkerweit, den Marinepfarrer a. D. Wangelmann als Kandidaten aufstellen.

Zwickau, 29. August. Denkmals für Geheimrat Dr. Meyer. Die Anregung, dem verstorbenen Superintendenten Geh. Kirchenrat Dr. Meyer ein schbares Zeichen der Erinnerung in Form eines Denkmals...

Plauen i. V., 29. August. Evangelischer Sängerbundestag. Die Sächsische Vereinigung des Evangelischen Sängerbundes mit ihren 50 Vereinen und über 1100 Sängern hielt am Sonntag in der großen städtischen Turnhalle hier ihr 3. Bundesfest ab...

Kerchau, 29. August. Ertrunken. Bekern mittag haben ein verdortener Stelle in der Mulde oberhalb des Fährhauses die beiden Söhne des Gutsbesizers Stephan in Webnig im Alter von 11 und 10 Jahren. Dabei geriet der jüngere in tiefes Wasser...

Hohenstein-Ernstthal, 29. August. Alte Lieberost nicht. Das hat dieser Tage die hier wohnende Frau des Strumpfwirikers Gimpel, der vor zwanzig Jahren mit anderen Strumpfwirthern nach Südamerika überfuhrte, um dort sein Glück zu versuchen...

Borna bei Chemnitz, 29. August. 310 Bewerber für den Hausmannsposten an der hiesigen Schule haben sich gemeldet. Aus 130 Orten hatten sie ihre Gesuche eingeschickt; Chemnitz war mit 88, Altsdorf und Eppendorf mit sechs, Lugau, Deberan und Stollberg mit fünf, Lichtenstein, Wittweida, Callenberg, Einsiedel, Falkenau mit vier Bewerbern vertreten...

Chemnitz, 29. August. Ehelicher Zwist. In einer Schankwirtschaft der Rohlstrasse geriet ein 66jähriger Monteur mit seiner Ehefrau in Streit. Wählich zog der Chemaner einen Revolver und gab vier Schüsse auf die Frau ab, die von drei Kugeln in die Brust getroffen wurde...

so daß das Glas in Trümmer ging. Während die Frau flüchtete wurde der Mann von anderen Gästen übermächtig; dabei erlitt er einen schweren Krampfanfall...

Döbeln, 29. August. Schadenfeuer. Heute vormittag 10 Uhr brannte in Mannsdorf die Wirtschaft des Maurerpoliers Biehnert, bestehend aus Wohnhaus und Scheune, völlig nieder. Es herrschte Wassermangel...

Dresden, 29. August. Morbaffäre Thiene. In der Morbaffäre am 13. dieses Monats auf Oberpostamtlicher Flur, der die 14jährige Hausdöchter Melanie Thiene aus dem benachbarten Niederhöllisch zum Opfer fiel...

Bautzen, 29. August. Fabrikbrand. Gestern mittag war in der Fahrrad- und Motorwagenfabrik von Wilhelm Fuchs auf der Dresdener Straße Feuer ausgebrochen, das sich in kurzer Zeit über den Dachstuhl des Hauptgebäudes, in dem sich auch die Wohnung des Besitzers befand, ausbreitete...

Drahtmachereien aus Sachsen.

Ritzberg, 30. August. Ein hiesiger Handarbeiter warf im Verlaufe eines Streites seiner Schwiegermutter die brennende Petroleumlampe nach, wobei diese explodierte und die Frau durch die Flammen an Armen und Beinen schwere Brandwunden davontrug...

Neufirch bei Crimmitschau, 30. August. Einer hiesigen Witwe wurden 70 Mark Bargeld, sowie ein Sparkastenbuch über 1000 Mark gekohlen. Der Verdacht fällt auf einen bei ihr im Loge gewesenen Arbeiter.

Chemnitz, 30. August. Geheimer Kommerzienrat Vogel in Chemnitz ist, wie die Chemnitzer Allgemeine Zeitung hört, im Hinblick auf seine Verdienste um die Stadt Chemnitz von dieser zum Ehrenbürger ernannt worden.

Bühlau, 30. August. Als gestern früh ein Radfahrer zwei Straßenbahnwagen ausweichen wollte, wurde er von einem gestreift und zu Boden geschleudert, wobei er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 30. August: 1813 Sieg der Preußen unter Kleist über die Franzosen unter Vandamme bei Rossendorf. 1870 Sieg der Deutschen über die Franzosen bei Beaumont.

Wetterbericht vom 30. August. - 7 Uhr morgens.

Table with 5 columns: Stations-Name, Barometer-Stand, Temperatur nach Celsius, Feuchtigkeitsgrad, Wind. Data for Aue: Barometer 732, Temp 17, Feuchtig 72, Wind W.

Aue, 30. August.

Nachdruck unserer Zeitungen. - Die durch ein Versehen ungenügend vollständig sind, ist - auch im Auszuge - nur mit genauer Cassenansgabe gestattet.

Bartholomäusjäharmarkts Ende ist gekommen. Noch einmal ging es gestern so lebhaft wie an den ersten beiden Bartholomäusjäharmarktstagen zu. Heute ist nun wieder alles vorüber, was der Jahrmarkt hervorbrachte...

Friedhofspflege in Aue. Wie sich auch in der Friedhofspflege neues in Aue Bahn bricht, zeigt die neue Anlage auf dem Friedhofe der NikolaiKirchgemeinde. Der Auer Kirchenbote berichtet darüber: Der Kirchenvorstand hat eine Anlage herstellen lassen, die vor allem den Eindruck eines stillen, traulichen, friedlichen Gartens macht...

Borna bei Chemnitz, 29. August. 310 Bewerber für den Hausmannsposten an der hiesigen Schule haben sich gemeldet. Aus 130 Orten hatten sie ihre Gesuche eingeschickt; Chemnitz war mit 88, Altsdorf und Eppendorf mit sechs, Lugau, Deberan und Stollberg mit fünf, Lichtenstein, Wittweida, Callenberg, Einsiedel, Falkenau mit vier Bewerbern vertreten...

**Amtliche Bekanntmachungen**

(Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie und nicht von dem Besonderen bestimmt ist, durch die nachstehenden Stellen bekanntgemacht.)

**Schulgeld Ane.**

Das am 15. August 1911 fällig gewesene Schulgeld für Realschule, Bürgerschulen, Fortbildungsschulen und Handwerkerschulen ist bis spätestens

31. August 1911

an unsere Stadtkasse, Stadthaus, Zimmer Nr. 25, zu bezahlen. Aus, den 28. August 1911. Der Rat der Stadt.

**Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg**

Donnerstag, den 31. August 1911, abends 6 Uhr.

**Gartenstein.**

Kraamarkt am 4. und 5. September dieses Jahres, während der für den 5. September dieses Jahres bekannt gegebene Viehmarkt mit Rücksicht auf das erneute Auftreten der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Orten des Bezirkes von der königlichen Kreisaußwärtigen Verwaltung Zwiskau verboten worden ist.

Gartenstein, am 29. August 1911. Der Stadtrat. Forberg, Bürgermeister.

**Öffentliche Gemeinderatsitzung in Zichorlau**

Donnerstag, den 31. August 1911, abends 7,9 Uhr im Gabel'schen Gasthofe.

**Schwarzenberg.**

In dem Geflügelbestande des Gutbesizers Alfred Freitag hier, Ortslisten-Nr. 70 Wdt. B, ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

Schwarzenberg, am 28. August 1911. Der Rat der Stadt. Dr. Kildiger.

**Der Prozeß gegen den deutschen Spion.**

In Plymouth begann am Montag der Prozeß gegen den Deutschen Max Schulz wegen Verletzung des Geheimes über das Amtsgeheimnis. Eine bessere Klame konnte dem Solicitor Samuel Duff nicht gemacht werden als der Antrag, für Schulz zu plädieren. Der Verrat an Schulz mußte ihm den Ruf eines großen Patrioten zuziehen, und wenn er noch keinen Ruf als Solicitor besaß, so war er damit gemacht. En passant sagte denn auch der Vertreter der Anklagebehörde, wenn das britische Volk im allgemeinen so handle, wie diese beiden Gentleman (Der andere ist ein Geschäftsmann Mr. Tarren) und der Detektiv Sergeant Martin, der von ihnen konsultiert wurde, so würde England von keinem Spionagesystem zu fürchten haben. Nach der Erzählung des Staatsanwalts in der Sitzung hat sich Schulz als der Agent eines wichtigen deutschen Mannes bei Duff eingeführt, den er öfter bei sich aufs Hausboot geladen hatte, Schulz hatte ihm gesagt, daß er wichtige Informationen über die Marine, und zwar nur für dieses Blatt brauche, bevor die Gemeingut der Zeitungen würden. Später hatte er zugegeben, daß das Blatt ein Regierungsblatt sei, und daß er mit seinen Informationen sehr vorsichtig sein müsse, da sie vor der Veröffentlichung von der Regierung geprüft würden. Es wurde dann, vermutlich auf Betreiben der Polizei, verabredet, daß Duff und Tarren eine Anzahl Fragen zur Beantwortung übergeben werden sollten. Duff wurden für den ersten Monat 1000 Mark, für den zweiten 1200 Mark versprochen und Tarren auf Probe mit 1000 Mark angeheilt. Die Fragen wurden beantwortet, und die Antworten waren derartig, daß man sie nicht von dem Munde auf der Straße erhalten haben konnte. Sie waren ausdrücklich so formuliert, daß daraus kein Gerichtsgang werden konnte. Duff sollte über Plymouth und District, Tarren über Portsmouth, Southampton, Bostwick und Chatham berichten. Die Absicht des Angeklagten war entschieden, England zu verlassen und

es den Agenten zu überlassen, von Zeit zu Zeit zu berichten. Das Geld für die Mittelungen erhielt der Angeklagte durch einen gewissen Tobler in Ostende, zuweilen direkt durch Dritte. Die Antworten trugen immer den Rotterdammer Poststempel. Bei einer Gelegenheit wenigstens erwähnte der Angeklagte, daß das Geld aus Berlin käme. Es waren bedeutende Summen aus dieser Quelle. Wenn ihre Arbeit zufriedenstellend sei, sagte Schulz seinen Agenten, so könnten sie es bei einem dauernden Engagement auf 100, ja selbst 1500 Pfund bringen. Bevor der Ankläger die Fragen verlas, erregte er eine beträchtliche Sensation, als er die Richter mit starker Betonung darauf hinwies, daß zu jener Zeit die Marokkofrage im Vordergrunde der Interessen des Volkes stand. Sie werden sich erinnern, sagte er, daß die Frage, die sich erhob, im Grunde eine solche zwischen Deutschland und England war, und ich erlaube mir zu sagen, daß es für die deutsche Regierung von Interesse war, zu wissen, inwieweit England die französische Regierung stütze, und ob dies im Ernste geschah.

Die Fragen waren: Was ist die Ansicht der Offiziere der britischen Flotte über den Ausgang eines Krieges zwischen England und Frankreich auf der einen und Deutschland auf der anderen Seite und über den wahrscheinlichen Ausgang der Marokkofrage? Welche Schiffe der dritten Division der Heimatflotte werden gegen Ende Juli außer Dienst gestellt? Welche Schiffe reduzieren ihre Besatzung und was ist der Grund hierfür? Wieviel Offiziere und Mannschaften sind noch auf diesen Schiffen und warum ist das Programm geändert? (Es war gesagt worden, daß die dritte Division strategische Uebungen vorgenommen habe.) Der zweite Teil der Fragen, die der Ankläger für viel wichtiger hält, ist folgender: Werden Offiziere beurlaubt? Sind Orders auf Vorräte, Kohlen, Kriegsmaterial oder Munition ausgegeben? Was ist die Ansicht der Offiziere und was sagen sie über die politische Lage hinsichtlich Marokko? Werden Garnisonen oder Kriegsschiffe besonders beauftragt? Sind die Reserveschiffe in den Dienst gestellt? Welche sind die Befehle für die dritte Division in nächster Zeit? Sind sie für die Mänder berechnet? Das sind also die Fragen, sagte der Ankläger, und das Gericht wird deren Wichtigkeit ermesien. Als der Angeklagte die Antworten erhalten hatte, telegraphierte er nach Geld, und die Anklage konstatiert, daß die Summe von 110 Pfund, die nach der Verhaftung des Angeklagten eintraf, für Duff und Tarren bestimmt war. Aus der bei Schulz gefundenen Korrespondenz verließ der Ankläger Emanuel Briefe von Tobler, in denen Schulz gerühmt wird, daß er keine Information von Wichtigkeit liefere. Der Arbeitgeber schreibt: Tobler verlangt eine Kott, wessen Ansichten berichtet werden, ob von einem Admiral, einem älteren oder einem jüngeren Offizier. In einem anderen Brief heißt es: Wie stehen die Dinge mit den Kommandanten und den Leutnants? Kann man irgend etwas von Ihnen bekommen? Die Reserveschiffe sind nicht zu gebrauchen; sie können keine wertvollen Geheimnisse verschaffen, da sie keinen Zutritt zu offiziellen Dokumenten von Wert haben. Ein dritter Brief enthält, daß zwischen Tobler und Schulz eine Chiffreschrift bestand, dessen Schlüssel bei der Verhaftung von Schulz vorgefunden wurde. Nachdem Tobler die Antworten erhalten, erhielt Schulz eine Antwort, in der Ungenauigkeit ausgedrückt war und die Drohung, daß er sein Geschäft einstellen müsse. Da aber die Antworten genau und von Wert waren, so nimmt der Ankläger an, daß der Ton der Antworten vorher verabredet war, und daß der Sinn des Briefes ein ganz anderer sei als es nach dem Wortlaut scheint. Nach Vernehmung einiger Zeugen wurde das Verhör auf Dienstag vertagt.

Max Schulz hat einem Telegramm aus Frankfurt a. M. zufolge bereits ein ansehnliches Strafregister hinter sich. Er wurde viermal wegen Betrug verurteilt, darunter einmal mit drei, ein anderes Mal mit sechs Monaten Gefängnis. Außerdem hat er wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von drei Monaten verbüßt.

**Neues aus aller Welt.**

\* Der Rajah von Haberahab t. Der Rajah von Haberahab ist am Montag plötzlich erkrankt und gestern gestorben. Mit ihm ist einer der bedeutenderen Fürsten Indiens dahingegangen,

der auch der besten Öffentlichkeit dadurch bekannt sein dürfte, daß er dem deutschen Kaiser in Rom auf seiner inländischen Reise einen glänzenden Empfang bereitet.

\* Verhaftung zweier Berliner Bankiers. Unter dem Verdacht des Betruges und der Depotunterfischung sind am Dienstag mittag die beiden Inhaber der Berliner Bankfirma Kriet & Gans verhaftet worden. Beide Bankiers führten ihre Firma seit dem Jahre 1902 und gehörten zu den sogenannten Animerbanken. Schon seit einiger Zeit liefen bei der Kriminalpolizei allerhand Briefe über das Geschäftsgeschehen der beiden ein, was schließlich zu einer Hausdurchsuchung führte, die ergeben hat, daß für etwa zwei Millionen Mark Depots, die auf Grund der Geschäftsbücher hätten vorhanden sein müssen, keine Unterlagen vorhanden waren. Wo das Geld geblieben ist, bedarf noch der Aufklärung. Beide Inhaber sollen großen Aufwand getrieben haben.

— Die neue Hitzwelle. Die jetzige zweite Hitzperiode in Berlin gibt der ersten an Intensität nichts nach und auch die unheilvollen Folgen stellen sich bereits wieder ein. In einer Abteilung Pioniere, die von einer Uebung zurückkehrten, wurden auf dem Marsche mehrere ohnmächtig und brachen zusammen. Auch eine Anzahl Straßenpassanten mußten sich infolge Hitzschlages in ärztliche Behandlung begeben.

\* Unfall bei einer militärischen Uebung. Beim Regiments-erzieren des 7. Bayr. Chevauleger-Regiments aus Strambing stürzte bei Bömitz in Niederbayern eine Abteilung Reiter in einen Hohlweg. Von den Mannschaften wurde keiner ernstlich verletzt, aber zwei Pferde getötet. Sechs weitere Pferde erlitten so schwere Verletzungen, daß sie sofort getötet werden mußten.

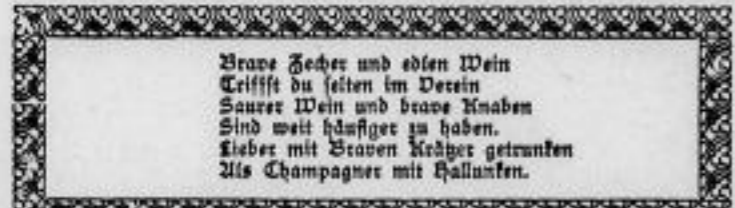
\* Strandung eines Hamburger Biermeisters bei Feuerland. Bei Clouds Agentur ist aus Antofagasta eine telegraphische Meldung von dem Dampfer 'Friedrich' eingetroffen, daß der Hamburger Biermeister Thell in der Straße von De Maizee bei Patagonien gestrandet sei. Das Schiff befand sich auf der Fahrt von Nord zu Süd nach Valparaiso. Kein Mann der Thella wurde von dem Dampfer 'Friedrich' an Bord genommen. Ueber das Schicksal der übrigen fünfzehn Mann der Besatzung ist nichts bekannt. Sie sind vermutlich verschollen. Ferner soll ein weiteres deutsches Schiff, dessen Name nicht bekannt ist, an der Küste von Feuerland gescheitert sein. Man vermutet, daß auch die Mannschaft umgekommen ist. Nach einer anderen Meldung sollen Leute der Besatzung gesehen worden sein.

\* Drei Kinder auf der Suche nach der Mutter. Eine weite Reise haben drei kleine Mädchen im Alter von 7, 8 und 11 Jahren unternommen, um ihre Mutter zu suchen. Die Kinder, die kürzlich Berlin passierten, waren von ihrer Mutter in Boston verlassen worden. Sie hatten erfahren, daß die Mutter mit einem Onkel nach Warschau gereist war. Schnell entschlossen hielten sie sich auf der Suche nach der Mutter gemacht. Die mutigen Kinder, die sich mit Lebensmitteln, Fahrkarten und etwas Geld versehen haben, kamen glücklich nach Thorn, wo sie den Mitreisenden ihre Abenteuer erzählten.

\* Eisenbahnunglück. Auf der Strecke Prag-Brünn ereignete sich am Dienstag ein schwerer Zusammenstoß. Bei Damsitz fuhr ein Personenzug in einen Lastzug, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden. Die Lokomotive des Personenzuges wurde schwer beschädigt. Als der diensthabende Postalpirat Josef Hülle, der jedenfalls die Schuld an dem Unfall trägt, die Katastrophe sah, erschah er sich.

— Ueberfall auf dem Boden. Gestern früh gegen 7 Uhr wurde ein Tourist am Ederloch von zwei Wegelagerern überfallen und niedergeschlagen, wobei er schwere Kopfverletzungen erlitt. Beim Naben anderer Touristen sind die Räuber geflüchtet. Die Stätte des Ueberfalles liegt unweit der Stelle, an der vor zwei Jahren der Direktor Karl Friedrich aus Steglitz von Wegelagerern ermordet und beraubt wurde. Die Tat ist bis heute noch ungeklärt geblieben.

\* In den Bergen verunglückt. Von der Harscherpys bei Landeck, dem höchsten Gipfel der Nordalpen, ist der Ehrenbahnkretär Karl Spinnler aus Wirttemberg, der mit drei Begleitern die schwierige Tour führerlos unternahm, abgestürzt. Er



Brave Jecher und edlen Wein  
Triffst du selten im Verein  
Saurer Wein und brave Knaben  
Sind weit häufiger zu haben.  
Ieber mit Brauen Kecher getranken  
Als Champagner mit Ballanten.

**Unser Weg ging hinaus.**

Roman von F. Courths-Mahler.

(25. Fortsetzung.)

Sie blühte etwas unbehaglich auf die Setzmaschinen. Hartwig war wirklich leichtsinnig. Sündhaft teuer war dieser Wein, das wußte sie. Am liebsten hätte sie sich aufgelegt gegen diese Verschwendung. Zugleich aber empfand sie etwas wie Stolz, daß in ihrem Hause solch kostbarer Wein getrunken wurde und daß ihre neue Freundin, Fräulein Schraube, Zeuge dieses Ereignisses wurde.

Gitta und Hartwig klagen inzwischen nebeneinander die Treppe hinauf.

"Hab' ich's gut gemacht mit dem Bilde, Frau Gitta?"

"Sehr gut. Ich danke Ihnen. Nun müssen Sie auch weiter helfen."

"Selbstverständlich. Ich habe schon vorgearbeitet. In den nächsten Tagen wird Georg vom Kunstbändler eine Aufforderung erhalten, ihm einige seiner Sachen noch einmal zuzuschicken. Ich habe einen Vertrauensmann, der auch Ihr Bild für uns gekauft hat, zu dem Kunstbändler geschickt. Er soll nach anderen Bildern Georgs fragen und die Absicht bekunden, das eine oder das andere zu kaufen. So erreichen wir unsern Zweck und machen zugleich etwas Klame für den Vater Geldhammer."

Gitta brühte ihm dankbar die Hand.

"Ich habe inzwischen mit Georg gesprochen. Er ist entschlossen, eine Stelle aufzugeben und nach Paris zu gehen, wenn er es kann, ohne Mutter und mich in Not zu bringen. Aber ich-

bis siebentausend Mark muß er erst haben. Werden meine Romane das fehlende Geld noch einbringen?"

Er lachte.

"Damit sind Ihre Mittel noch lange nicht erschöpft. Ich kann natürlich nicht genau im voraus berechnen, wie viel Ihre Arbeiten einbringen, aber zu rechnen brauchen Sie nicht. Sie könnten ruhig noch mehr ausgeben für Georgs Bilder. Aber es ist besser, wir tun nur das Nötigste; sonst fällt ihm der reiche Segen zu arg auf. Ich werde noch für zweitausend Mark das Kinderbüchchen kaufen und für sieben- bis achthundert Mark einige Skizzen und Zeichnungen. Das sieht glaubhaft aus; und damit kann er dann sein Vorhaben ausführen. Ihre übrigen Einnahmen werden dann für die Zukunft festgelegt, als Grundstein Ihres zukünftigen, künftigen Vermögens."

Sie sah ihn glücklich lächelnd an.

"Wenn Sie wüßten, wie mir zumute ist bei alledem."

"Kann ich mir denken — sehr gut sogar. Was sagt denn Mama Geldhammer zu dem allen? Weiß sie schon, daß Georg nach Paris gehen wird?"

Gitta seufzte.

"Nein, das wird noch einen harten Kampf geben. Sie müßte das Geld natürlich am liebsten festlegen für die Zukunft. Wir wollen ihr erst alles sagen, wenn Georg seine Stellung schon gekündigt hat."

"Recht so. Das ist das Beste. Lassen wir sie dann ruhig brummen, einmal kommt sie schon noch zur Einsicht, daß sie unsonst dagegen geeifert hat."

Sie waren inzwischen vor Fräulein Schraubes Korridor angelangt. Gitta gab das Klopfzeichen, auf welches sie Einlaß zu finden pflegte. Julia Schraube erschien auch sofort. Sie hatte einen sorgen, Seelenwärmer über ihr graues Kleid angezogen, weil sie abends immer schliefte. Dieser unbeschreibliche Seelenwärmer war noch ein Erbteil von Julius Rutter. Er prangte in hartblauen und stumpfroten Farben und gab für ein etwas unförmliches Aussehen. Die rote Schleife fehlte auch heute nicht als Glanzpunkt ihrer Toilette.

Erstaunt sah das alte Fräulein auf den späten Besuch und vergah, ihn ins Zimmer zu nötigen.

"Kindechen, was ist denn los?"

Gitta umfaßte sie übermütig.

"Wir kommen als Abgesandte, um dich zu einer herrlichen Feter zu laden. Hoch geht es heute her bei uns."

"Ja, ja, — das große Glück. Dierausend Mark für dein Bild, Kindechen. Aber erkant bist ich gar nicht. Du weißt doch, was ich in den zwölf Nächten geträumt habe. Und wunderbar voll war das Bild gemacht; ich habe es doch gleich gesagt, das sahne Kiederartige Kleid! Hätest nur eine rote Schleife ansteden sollen. Na, es ist ja nun auch so gegangen. Aber bitte, treten Sie doch ein. Verzeihen Sie, daß ich vergah — bitte, Herr Hartwig, komm, Kindechen."

Gitta wehrt ab.

"Nein, komm nur schnell; wir wollen dich sofort entführen. Denke nur, mit Champagner wollen wir das freudige Ereignis begießen. Und da sollst du auch dabei sein."

"Champagner! Du meine Güte! Kindechen, in meinem Leben habe ich noch keinen getrunken."

"Dann sollst du es heute tun. Nun, vorwärts, Schräubchen."

"Ja, ja, warte nur; erst will ich die Lampe auslöschen. Nein, das habe ich doch nicht erwartet; ich bin doch gar nicht in festlichem Aufzug."

Sie sah unruhig prüfend in den Spiegel u. wollte ihren schönen warmen Seelenwärmer abzuweiden.

"Das seide ich nicht; dann hast du morgen wieder dein Rheuma. Du bist schon genug für uns."

"Aber, Kindechen, was soll denn Herr Hartwig denken!"

"Was ich denke? Daß dieser ehrentwürdige Seelenwärmer schon seit Jahrhunderten wegen mit unserm Feste harmoniert. Ich leib' auch nicht, daß Sie ihn ablegen."

Schmerzhaft nahmen sie das alte Fräulein in die Mitte und führten sie hinaus.

Es wurde ein frühlicher, gemüthlicher Abend. Der Seit löste eine lustige Stimmung aus. Julia Schraube bekam vor Rührung, daß sie mit dabei sein durfte, von zwei winzigen Gläserchen Sekt einen ganz kleinen Schwips. Selbst Georgs Mutter wurde so aufgedreht, daß sie von Georgs jugendlichen erblühte.

Gitta und Georg sahen sich immer tiefer in die Augen, so daß Hartwig, der voll Uebermut war, ganz elegisch aufschaute.

(Fortsetzung folgt.)

Was sofort tot. — Zwei Bogenes Leuzisten, die ohne Führer...

Diebstahl im Louvre. Ein Mitarbeiter des Blattes Paris-Journal teilte...

Diebstahl eines zweiten Giocondatopfes. Nachdem sich kürzlich aus der Villa Carlotta am Comersee...

Zusammenstoß wegen Erziehung der Butter- und Eierpreise. In Gullio im französischen Departement Aisne...

Sechs Personen bei einem Waldbrand umgekommen. Der an der holländischen Grenze von Radenkirchen bis Dählheim...

Brandkatastrophe in der Universität Athen. Das chemisch-physische Universitätslaboratorium in Athen...

Menschenfresser im Kongo. Nach einer Meldung aus Boma im Kongo...

Detonationskatastrophe in Nordamerika. In Charleston wütete in den letzten 36 Stunden ein Hurricane...

Gerichtssaal.

Zwei untreue Handelsfrauen hatten sich am 29. ds. Mts. in der 64 Jahre alten, schon mehrfach vorbestraften Händlerin...

Berg vor der zweiten Ferienkammer des Landgerichts Zwickau wegen Kreditbetrugs...

Nichter von den türkischen Behörden myifiziert?

Ingenieur Richter ist am Sonntag aus Classona in Saloniki abgereist...

Noch keine direkte Nachricht von Richter.

Bis Montagabend neun Uhr ist eine direkte Nachricht von Richter weder bei der Firma Zeiß noch der Familie Richters in Jena eingegangen...

Deutschland hätte telegraphieren können. Direktor Müller ist aber seit davon überzeugt, daß sich Richter in Classona befindet...

Bei den Angehörigen des Ingenieurs Richters in Jena ist gestern nachmittag ein Telegramm von Richter selbst aus Classona...

Was mancher nicht weiß.

Ein Doppelentner Straußenfedern kostet 10 000 A., ein Doppelentner Reiherfedern sogar 200 000 A.

Von dem berühmten 1700teiligen Vorgehängservice der Kaiserin Katharina II. wird ein Teller mit 5000 A. bezahlt.

Die berühmte Königin Zenobia von Palmyra war ein Zübin.

Der 1909 verstorbene Carl von Leichter heiratete seine zweite Frau genau 100 Jahre später, als sein Vater die zweite Ehe schloß.

Eine gute Ziege in guter Pflege gibt jährlich 600 Liter Milch.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Abteilung Aue (Erzgeb.) Kursbericht vom 29. August 1911. (Ohne Gewähr.)

Table with columns for Deutsche Fonds, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen, listing various securities and their prices.

Ein unschätzbare Vorteil ist es, wenn Säuglinge an der Mutterbrust genährt werden, weil sie hierdurch die ihnen zuträglichste Nahrung...

Advertisement for 'Fußboden-Farben' (Floor Paint) by Curt Simon, Central-Drogerie.

Advertisement for 'Rachener Thermenseife' (Rachener Thermal Soap) by Th. Graslaub, Chemnitz.

Advertisement for 'Edelweiss-Fahrrad' (Edelweiss Bicycle) by Stöber & Strübe, featuring an image of a bicycle.

Advertisement for 'Die Homöopathische Abteilung Kuntze's Apotheke' (The Homoeopathic Department of Kuntze's Pharmacy).

Advertisement for 'Otto Holmeister' (Optician) featuring an image of a man with a microscope and various optical instruments.

Advertisement for 'Albin Rossner' (Coal and Bricks) with a logo and contact information.

Advertisement for 'beonhardi's starke Einreibung' (beonhardi's strong ointment) for rheumatism.

Advertisement for 'Frauen' (Women's Health) featuring 'Favorit-Tropfen' (Favorit Drops).

Advertisement for 'Persil' (Detergent) by Henkel & Co., Düsseldorf.

Waldemar Fritzsching Dekorateur ... bisher im Hause Hartmann & Ebert, Chemnitz, gibt sich die Ehre, seine Niederlassung für Anfang September am hiesigen Platze bekannt zu geben.

Geichäfts-Eröffnung. Einer geehrten Einwohnerschaft von Bernsbach und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ein Barbier-Geschäft Hauptstrasse 123 C ...

Werkzeug-Schlosser gesucht. Bei guten Referenzen ist die Stellung dauernd. Schriftliche Angebote mit Preisangaben unter H. 54 an die Tageblatt-Expedition erbiten.

Bäcker-Gehilfen bei gutem Lohn sofort gesucht. Willy Seidel, Morgenröthe bei Rautentanz.

Junger kräftiger Handarbeiter sofort gesucht. Hübsch & Scheinert, Ofensetzmeister.

Landwirtsöhne und andere junge Leute erhalten kostenlos ...

Warum verwenden Sie nicht Dr. Gentner's Goldperle ...

Unter Spionageverdacht verhaftet. \* London, 20. August. Die Postgebeten verhaftete in Trient eine Italienerin, deren angeblicher Name Jomani ist, wegen Spionageverdachts.

Wien, 20. August. Der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand reist morgen zu den Flottenmanövern nach Kiel ab. Er wird begleitet von dem Marinekommandanten Montecuculi und dem Bismarckial Haus.

Wien, 20. August. Husein Hilmi Pascha hat den Konstantinopeler Korrespondenten der Neuen Freien Presse ermächtigt, zu demittieren, er habe vom Sultan die Willkür zur Kabinettsbildung erhalten und im Falle des Rücktritts Haffi Paschas annehme; ebenso habe er keine Lust, Großwesir zu werden.

Paris, 20. August. Das neue Wiener Journal erhält von einer Persönlichkeit der internationalen Diplomatie, welche über den Gang der Marokkoverhandlungen gut unterrichtet ist, die Information, daß die Marokkofrage wahrscheinlich auf folgender Basis zur Lösung gelangen wird: Deutschland verzichtet auf jede größere territoriale Kompensation (?) und konzediert Frankreich die Vorkonzession (?) in Marokko.

Paris, 20. August. Nach einem Telegramm des Journal aus Tanger sollen zwei deutsche Kaufleute augenblicklich mit den Notabeln der Stadt Agadir wegen Gebietserwerbungen unterhandeln. Diese Stadt liegt im Südsüdwest.

Paris, 20. August. Journal meldet aus Ouanzati: Berichte aus dem Lager von Meraba belagen, daß in der Nacht vom 24. zum 25. August ein Soldat der 2. Kompanie des 5. Fremdenbataillons, der als Posten am Muluya aufgestellt war, plötzlich von zwei Marokkanern überfallen wurde.

Splonageprozess. \* London, 20. August. Die Verhandlung gegen den der Splonage beschuldigten angeblichen Husarenleutnant und Dr. der Philosophie, Max Schultze, die gestern vor dem Schwurgericht in Plymouth stattfand, endete mit der Verweisung des Angeklagten vor das Gericht in Exeter.

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

London, 20. August. Das Infanterieregiment Nr. 200 hat in der Schlacht bei ...

Malergehilfen sucht sofort Hugo Siegel, Biegelstraße 5.

10 bis 15 geübte Stepper auf Oberhemden, per sofort oder später sucht Richard Schmidt, Zwilckau-Willich, Dorothienstr. 7.

Vertreter gesucht! Leistungsfähig. Rheinweinhaus mit bedeut. Eigenbau im Rheingau und großem Lager in Frankfurt a. M.

9000 Mark auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % bis 1. Okt. zu leihen gesucht. Off. unt. A. B. an die Tageblatt-Expedition.

Regenschirme werden schnell, gut und billig repariert und überzogen. Bezüge von 1.50 Mk. an. Hermann Jacobi, Aue, GutsMuths-Str. 184.

Einige eigenständige Stehkragen-Stepperinnen werden angenommen. Friedrich-Auguststr. 12.

Soubres Schulmädchen gesucht Schnebergerstr. 5, II, 1.

Achtung - Erfinder! Patent-Angelegenheiten, Vermittlung u. s. w. erbitte jeden 1. u. 15. d. Monats im Hotel Blauer Engel.

Warum verwenden Sie nicht Dr. Gentner's Goldperle ...

Schöne zweite Halbetage u vermieten. Notzungehalter ist eine schöne Halbetage, bestehend in 3 Zimmern, rohe Küche nebst Vorraum und sonstigem Zubehör (Gasleitung vorhanden), zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Café Carola, Wettinerstr. 15.

Laden mit Wohnung für Fleischerer passend, in Aue sofort oder Neujahr zu pachten gesucht, eventuell auch mit kleinem Restaurant nicht abgeneigt. Off. unt. 'Laden 300' an die Tageblatt-Expedition erbeten.

Möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Tageblatt-Expedition.

Möbl. Zimmer mit separat. Eingang per sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Tageblatt-Expedition.

Achtung! Günstig für Brautleute! Gutgeb. Salon ist wegen Neuanfertigung preiswert zu veräu. Näheres bei Albin Biedert, Tapetier u. Dekorateur, Aue, Wettine Str. 11.

Sofa u. Matratzen werden billig aufgekauft, auch sind versch. Matratzen billig zu verkaufen. D. Schmidt, Albertstr. 6.

Die höchsten Preise zahlbar für ausgekämmte Frauenhaare. Gustav Stern, Aue, Wettinerstr. 43 an der Brücke.

Wer seine Wäsche sauber waschen u. gepflegt haben will, wende sich nur an die Feinwäscherei und Mäntelanstalt von Wilhelm Prunz (Rück, Seibels Rückf.) Bahnhofstr. 6, Eing. Reichsstr.

Kinder fühlen sich wohl, zähnen schnell, entwickeln sich körperlich u. geistig gut, wenn Sie denselben täglich 'Sapit' (Pl. 1 und 2 Mk.) geben. Die beste Lebertran-Emulsion. Herm. Heimer, Wettinroderg. 10.

Rat in allen bsp. Frauenangelegenheiten. Volgt, Frau Oberstweber, Zwilckau-Willichstr. 1 A. (Briellstr.)

Hand- und Fußschweißwasser, sowie Streupulver empfiehlt Kuntzes Apotheke Markt.

Frische Tafelbutter! Postpaket 9 Pfund Mk. 10.20 frei dort versendet. P. H. Gerstner, Eickel.

Schwämme buffa u. Badartikel empfiehlt billig Otto's Toilettenhaus Aue, Markt 14.

Alle lieben ein zartes, reines Gesicht, soiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchten Sie die rechte Stiefenpuder-Ellensmilde-Soße u. Bergmann & Co., Nadeberg Preis 5 St. 50 Pf., fern macht der Ellensmilde-Cream Dada rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., bei Apotheker Kuntze, Adler-Apothek, Barak, Lang, Gustav Gils, Carl Simon, Eriker & Co. Markt, Herm. Heimer.

Fluer ...

# Zu aussergewöhnlich billigen Preisen

würden jetzt verkauft, solange Vorrat reicht

Sophas-Umbarten mit Spiegel . . . von 85 Mk. an  
 Buffets . . . . . von 80 Mk. an  
 Patent-Aufwaschtische, mehrere sehr praktische Muster.  
 Sophas, darunter noch einige kleine (2-sitzig).  
 Meisners Reformbetten (weiss u. schwarz)  
 auch noch 2 Goldkombibetten  
 jetzt Mk. 90.— (sonst Mk. 127.50).

Vertikows, Knechtens, sehr und halbbreit 50—80 Mk.  
 (sonst 80—120 Mk.)  
 Klischee, komplett, ca. 30 verschiedene Muster, in Eiche  
 sowie alle modernen Farben gemalt  
 Klischee-Schrank  
 Klischee-Tische  
 Klischee-Stühle  
 Klischee-Rahmen  
 Klischee-Bänke  
 auch alle Stücke einzeln

**Ganze Ausstattungen** in grösster Auswahl,  
 sowie stanzend billig  
**alle anderen Einzel-Möbel** und zur solide Waren.

Unser Geschäfts-Prinzip bleibt stets: *Nur reelle Ware, ausserord. Preise, damit wird auch der anspruchsvollste Kunde zufrieden gestellt.*  
 Versuchen können wir nicht, wenn wir unsere Lieferanten wie bisher reell bezahlen wollen.

## Robert Elsel & Sohn, Aue i. Erzgeb.



Wettinerstr. 24.

Bei den enorm gestiegenen Butterpreisen kauft jede praktische-Kausfrau

„Sanella“ Mandelmilch- Pflanzen-Margarine **Butter-Ersatz** zum Braten, zum Backen, als Brotaufstrich

Keine Preis-Erhöhung!

1 Pfund-Würfel 90 Pfg. stets frisch in



Wettinerstr. 24

### Edison-Salon

**Heute** **neues Programm**

Nur 5 Tage! Nur 5 Tage!  
**Aue i. Walterweise!**  
 Grosse  
**Gala-Eröffnungsvorstellung**  
 am Freitag, den 1. September 1911,  
 abends 8 1/2 Uhr

## Zirkus Strassburger.

Gut ventilierte, gegen jedes Unwetter geschützte Zeltanlagen.  
 Brillante, glänzende Beleuchtung durch eigene Lichtanlage.  
 Hochelegante, bequeme Sitzanordnungen.  
 Erklassigen, internationales Reicherhaltiger Metall-Künstlerpersonal. edelster Rasse-Pferde.  
 Vornehmes Reise-Kunstinstitut der Neuzeit entsprechend ausgestattet. — Kein Reklame-Unternehmen, sondern nur reelle Darbietungen in höchster Vollendung.  
 Eigene Sattlerei, eigene Schmiede, eigene Schneiderei, eigene Musikkapelle (Konzertmusik).

**Vorstellungen mit Riesen-Weltstadt-Programm.**  
 (täglich 22 Nummern), aus dem besonders hervorgehoben sei:  
 Massen-Dressuren von einem wunderbaren Pferdmaterial in verblüffender Vollendung und Vielseitigkeit, vorgeführt von Herrn Cosmy.  
 Family Lampy, moderne Akrobatentruppe.  
 Mr. Bargold, der einzige existierende einbeinige Universal-Artist.  
 Hohe Schule in allen Gangarten, geritten von Herrn Cosmy, durch hohe Auszeichnung dekorierter Schuleriter.

Noch nie dagewesen!  
**Das Bettferd Good Night!**  
 Das grösste Wunder auf dem Gebiete der Pferd Dressur.  
 Das Pferd kommt vollständig angekleidet als Reisender ins Hotel. Zündet ein Licht an. Entkleidet sich selbst. Macht das Bett zurecht. Löscht das Licht aus. Legt sich schlafen. Ungedulter Reiserfolg in allen grossen Städten.

La Parche?  
 Circus Chiffre und Chiffre, Deutschlands beste Circus.  
 Ellen und Egon, Amerikan. Musical-Excentrik.  
 Polo, amerikan. Reiterpiel, geritten von 8 Reitern des Zirkus.

Bär als Kunstreiter, Original-Dressur-Akt.  
**Billige Eintrittspreise:**

Orster 40 Pfg., III. Platz 30 Pfg., II. Platz 1 Mk., I. Platz 1.50 Mk., Sperrsitze 1.75 Mk., Logenplätze 2.00 Mk. — Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.  
 Billettververkauf in der Zigarrenhandlung von Paul Müller, Bahnstrasse 9.  
 Vortreffliches Buffet im Zirkus.  
 . . . . . ph antizipierenden Proben gegen ein Entree von . . . . .

**BENUTZEN SIE die Gelegenheit**

die ich Ihnen vom 31. August bis 9. Septbr. 10 Tage lang biete, sich zu besonders günstigen Preisen mit **erklaffigen Schuwaren** zu versorgen.  
 Am 31. August beginnen meine **10 billigen Tage**  
 Herrentiefel, Chevreux, Boxkalb, Rahmentarbeit, bisher 18.50, jetzt 12.50.  
 Damentiefel, Chevreux und Boxkalb, Rahmentarbeit, bisher 18.50, jetzt 11.50.  
 in schwarz und farbig  
 Kinderstiefel, braun, durchweg reduziert, um 20%, 30% u. 50%  
**Albert Schmidt, Schuhhaus, Aue, Wettinerstrasse.**

### Café Poetzsch, Schwarzenberg.

Zu unserem Freitag den 1. September stattfindenden

#### Kaffee-Kränzchen

laden wir ergebenst ein. Paul Poetzsch und Frau.

## Total-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Auflösung meines Geschäftes und um möglichst schnell zu räumen, sollen die noch vorhandenen

### Kolonial- und Materialwaren

sowie Zigaretten, versch. Knöpfe, Zwirn, Schärzenband, Papierwaren und noch vieles mehr zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Ich bitte um regen Zuspruch und zeichne hochachtend  
**AUE, Reichsstrasse 53. Max Albrecht Nachf.**

## Blitzableiter

Neuanfertigung Prüfung Instandsetzung  
 nach Vorschrift der Kgl. Brandversicherung.

### Elektrizitäts-Gesellschaft Haas & Stahl, Aue.

Ingenieur-Besuch und Anschläge bereitwilligst und kostenlos.

## Todes-Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach längerem schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

### Minna verw. Keller

geb. Lang  
 in ihrem 74. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
 Aue, Auerhammer, Pöhla, Beierfeld,  
 den 30. August 1911  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. September, nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Papststrasse 16, aus statt.

**Zurück Dr. Radeke-Aue**  
 Spezialarzt für Hals, Nase und Ohr.

## Achtung!

Die Landwirte von Albetoda und Umgegend geben bekannt, dass infolge der Trockenheit und teuren Futtermittel die Milch- und Buttermilchpreise vom 1. September ab erhöht werden.

**Magermilch à Str. 10 Pfg.**  
**Vollmilch à Str. 24 Pfg.**

## Feinsten geräucherten Speck,

Pfund nur 80 Pfg., bei Rentner-Abnahme 66 Pfg., versende täglich 11 Hammelfleisch Pfund 80 Pfg.  
**Otto Wunsch, Engros-Schlächterei, Döbeln.**

## Elektro-Biograph

**Schwarzenberg**  
 zeigt ab heute bis mit Freitag unter anderem **das tief ergreifende Drama Traum eines Studenten.**

Hier wird uns eine tieferschütternde Wahrheit vor Augen geführt, in welchem Dämon Gold die Seele eines jungen Mannes fesselt. Im Begriffe, seine Taten auszuführen, verfällt er in einen tiefen Schlaf und sieht im Traum, welche grossen Taten er begibt. Doch was sind die Folgen? Sein Glück verfolgt ihn auf Schritt und Tritt und erinnert ihn unaufhörlich an sein Verbrechen. Dämon Gold zeigt ihm mit höllischer Freude, dass es wieder eine willige Seele gefunden hat. Welch schreckliches Erwachen! Mit Entsetzen sieht er seinen Ceaus nochmals im Gesicht vorüberziehen und dankt seinem Gott, dass es ihn dadurch von einem Verbrechen bewahrt.

Niemand verläume diesen Schläger unter  
**Ausserdem: Sprudelender N. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.**  
 Otto